

# ÖLN-Betriebsheft

(Ökologischer Leistungsnachweis)

## Kontrolljahr 2017

Daten aus ÖLN-Jahr 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Name		Vorname	
Adresse		PLZ / Ort	
Telefon		Natel	
E-Mail		TVD-Nr.	
Betriebs-Nr.		Haupterwerb	<input type="checkbox"/>
		Nebenerwerb	<input type="checkbox"/>
gemäss Ref.-Nr. auf Direktzahlungsabrechnung Dez. 2016			
Kontaktperson für Kontrolle (falls andere Person)		Telefon	
Produktionszone	Voralpine Hügelzone	<input type="checkbox"/>	Bergzone
		1	<input type="checkbox"/>
		2	<input type="checkbox"/>
		3	<input type="checkbox"/>
		4	<input type="checkbox"/>
Zone Betriebsstandort (Hauptstall), falls nicht identisch mit Produktionszone	Voralpine Hügelzone	<input type="checkbox"/>	Bergzone
		1	<input type="checkbox"/>
		2	<input type="checkbox"/>
		3	<input type="checkbox"/>
		4	<input type="checkbox"/>
Höhenlage der gemähten Flächen (ohne Alp)	von	bis	m. ü. M.
Standort des Hauptstalles		Dauernd zugänglicher Laufhof	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Anzahl weitere Ställe		Ställe gelegen auf dem Gebiet der Gemeinde(n)	

### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft vom 23.10.2013, mit Erläuterungen und Weisungen (Stand Januar 2017).

### Anforderungen

- Anmeldung zur Kontrolle (= termingerechtes Rücksenden des Betriebsheftes)
- Beachten der Techn. Regeln der PIOCH (ÖLN Westschweiz 2017)
- Vollständiges Ausfüllen des Betriebsheftes
- Aufzeichnungen über die Bewirtschaftung des Kulturlandes:  
Ackerkulturen: Angaben über Bodenbearbeitung, Saat, Düngung, Pflanzenschutz,...(Feldkalender)  
Wiesen und Weiden: Angaben über Nutzung, Düngung, ... (Wiesenkalendar)
- Aufzeichnungen zur Tierhaltung: Auslaufjournal, Laufhof-Skizze...
- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen

### Einsendefristen für alle Betriebe:

- |    |                                    |   |                                  |
|----|------------------------------------|---|----------------------------------|
| 1. | <b>Betriebsheft:</b>               | → | <b>Freitag, 11. Februar 2017</b> |
| 2. | <b>Düngebilanz <sup>(1)</sup></b>  | → | <b>Sofort nach Erhalt</b>        |
| 3. | <b>Futterbilanz <sup>(2)</sup></b> | → | <b>Sofort nach Erhalt</b>        |

<sup>(1)</sup> sofern der Betrieb eine braucht und sobald diese berechnet retourniert wurde

<sup>(2)</sup> sofern sich der Betrieb für das Programm GMF angemeldet hat.

**Es gilt das Datum des Poststempels!**

→ **SENDEN an: OLK-Sekretariat, ÖLN, Talstrasse 3, 3930 Visp.**

# 1. Flächenverzeichnis

Die Flächenangaben müssen mit dem Erhebungsformular 2016 vom Amt für Direktzahlungen übereinstimmen.

Grünland		Fläche (ha)	übertragen:
Code 611-13, 621-23	Extensive Mähwiesen (Code: 611, 622; Keine Düngung) <i>(1. Schnitt frühestens 15. Juni in VHZ, 1. Juli in BZ I/II und 15. Juli in BZ III/IV)</i>	2)	→ S. 3
	Mähwiesen wenig intensiv (Code: 612, 623, Düngung mit Mist oder PK-Düngern, bzw. verdünnte Vollgülle bei Vollgüllebetrieben nach speziellen Vorschriften) <i>(1. Schnitt frühestens 15. Juni in VHZ, 1. Juli in BZ I/II, 15. Juli in BZ III/IV)</i>		→ S. 3
	übrige Dauerwiesen (Code 613, 621) mittelintensiv		
	übrige Dauerwiesen (Code 613, 621) intensiv		
601	Kunstpflanzen (in der Fruchtfolge, Code 601, 631-633)		
Code 616-18, 625	Weiden  Flächen, die nur beweidet werden	Extensive Weiden (Code: 617, 618; keine Düngung, jedoch bei Flächen ohne Düngung nicht mitzählbar)	→ S. 3
		Wenig intensive Weiden (Code 616, 625)	
		Mittelintensive Weiden (Code 616, 625)	
		Intensive Weiden (z.B. Kurzrasenweide) (Code 616, 625)	
<b>Total der Grünlandfläche</b>			

<b>Hochstamm-Feldobstbäume</b> (Anzahl Bäume)		→ S. 3
-----------------------------------------------	--	--------

Ackerkulturen	Fläche (ha)	Ertrag <sup>4)</sup> (kg/Are oder dt/ha) Ø der letzten 3 Jahre
Roggen, 514		
Hybridroggen, 514		
Winterweizen, 513		
Triticale, 505		
Gerste, 501, 502 <sup>3)</sup>		
Hafer, 504		
Körnermais, 508		
Silo- u. Grünmais, 521		
Sonnenblumen, 531		
Kartoffel, 524, 525 <sup>3)</sup>		
Eiweisserbsen, 537		
Futterrüben, 523		
Futterweizen, 507		
Ackerschonstreif., 564, 565, 571	2)	→ S. 3
Bunt-/Rot-Brache, 556, 557 <sup>3)</sup>	2)	→ S. 3
Saum auf Ackerfläche, 559	2)	→ S. 3
1jähr. nachw. Rohstoffe, 552		

**Total offene Ackerfläche**

Dauerkulturen	Fläche (ha)
Reben, 701	
Obstkulturen, 702-4, 731	
Rebfl. m. natürl. Artenvielfalt, 717	
	→ S. 3
mehrl. Kräuterkultur, 706	
mehrl. Beerenkultur, 705	
Hecken m. Pufferstreif. 857 <sup>5)</sup>	2)
Hecken mit Krautsaum, 852	2)
	→ S. 3
mehrl. nachw. Rohstoffe, 707	
Streueflächen, 851	2)
	→ S. 3
<b>Total Dauerkulturen</b>	

GESAMTFLÄCHE (ha)	
Total Grünlandfläche	
Total offene Ackerfläche	+
Total Dauerkulturen	+
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	=
- Flächen ohne Düngung <sup>2)</sup>	-
<b>Düngerbare Fläche ha<sub>dü</sub></b>	=

Zwischenfutter	Fläche	Schnitte
Gründüngung <sup>1)</sup>		
Zwischenfutter <sup>1)</sup> , Äugsteln <sup>1)</sup>		
Frühjahrsschnitt vor Wiesenumbbruch <sup>1)</sup>		

- 1) nicht zur Fläche der Ackerkulturen und der Landwirtschaftlichen Nutzfläche dazuzählen
- 2) Extensive Wiesen, Hecken/Feldgehölze, Streueflächen, Rotationsbrache, Buntbrache, aber ohne extensive Weiden
- 3) Bei Kulturen mit zwei Codes bitte zutreffenden Code markieren
- 4) Höhere Erträge (über Standardertrag) sind zu belegen, Durchschnitt der letzten 3 Jahre
- 5) Schnittdatum und Weidetermin sind nicht eingehalten

**2. Biodiversitätsförderflächen (BFF), bisher Ökologischer Ausgleich (ÖAF)**

- Die Flächenangaben müssen mit den Angaben im Betriebsheft Seite 2 übereinstimmen.
- Erklärungen über die verschiedenen Typen für die Biodiversitätsförderung auf dem Landwirtschaftsbetrieb sind in der Wegleitung der Agridea (graue Broschüre / 2016) zu finden.
- Vergleiche ÖLN Technische Regeln 2017, Punkt 7, Seite 17 bis 21

Typ	Biodiversitätsförderflächen (BFF)	Fläche (ha)
1 (611)	Extensiv genutzte Wiesen	
2 (617)	Extensiv genutzte Weiden (min 20 Aren/Fläche)	
3 (618)	Waldweiden (Wytweiden /Selven)	
4 (612)	Wenig intensiv genutzte Wiesen	
634	Uferwiesen	
5 (851)	Streueflächen	
6 (564,565,571)	Ackerschonstreifen	
7A/7B (556/557)	Bunt- /Rotationsbrache	
7C (559)	Saum auf Ackerfläche	
8 (921)	Hochstammfeldobstbäume	
9 (924)	Einheimische standortgerechte Einzelbäume und Alleen (1 Baum = 0.01 ha)	
10 (852)	Hecken, Feld- & Ufergehölze, mit Krautsaum	
11 (904)	Wassergraben, Tümpel, Teich	
12 (905)	Ruderalflächen, Steinhäufen, Steinwälle	
13 (906)	Trockenmauern	
15 (717)	Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	
16 (693/694/908)	Regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen	

***Total der Biodiversitätsförderflächen***

**Anteil Biodiversitätsförderflächen an der LN:**

Total der Biodiversitätsförderflächen (siehe oben): ha

Landwirtschaftliche Nutzfläche (siehe S. 2) ha

$$\frac{\text{ha}}{\text{ha}} \times 100 = \text{  } \% \text{ d.LN}$$

**Die Biodiversitätsförderfläche muss bei Grünlandbetrieben mindestens 7% der LN betragen, bei Spezialkulturen mindestens 3.5%**

### 3. Verzeichnis des Viehbestandes (laut TVD-Erhebung, bei Kleinvieh Durchschnittsbestand 2016)

Kat.		Anz. Tiere <b>a</b>	Anz. Tiere abw. <b>b</b>	Anz. Tge abwesend <b>c</b>	Anz. Tg Winterung <b>d</b>	Abzug Abwesend <b>e</b> = b x c / 365	Anz. Tiere auf Betr. <b>f</b> = a - e	DGVE Faktor <b>g</b>	DGVE auf Betrieb <b>h</b> = f x g	Anz. Weidetage pro Jahr (auf dem Betrieb, ohne Weidetage auf der Alp)
<b>A</b>	<b>Rinder</b>									
Anteil Kälber & Grossvieh- Mast in % angeben ↓	Milchkühe gemolken:	Zahlen aus Tierliste Zusammenzug der TVD einsetzen, nach m/w aufgeteilte Zahlen unter "Umrechnung in mittlere Anzahl Tiere für Nährstoffbilanz". <b>Kopie des Zusammenzugs mit dem Betriebsheft mitliefern, bitte.</b>				Abzug Sömmerung ist auf TVD-Zusammenzug bereits gemacht		1.0		
	Andere Kühe - Rasse: Leicht <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Schwer <input type="checkbox"/>							1.0		
	weibliche Tiere über 730 Tage alt							0.6		
	männliche Tiere über 730 Tage alt							0.6		
	weibl. Tiere über 365-730 Tage alt							0.4		
	männl. Tiere über 365-730 Tage alt							0.4		
	weibl. Tiere über 160 bis 365 Tage							0.33		
	männl. Tiere über 160 bis 365 Tage							0.33		
	weibliche Tiere bis 160 Tage alt							0.13		
	männliche Tiere bis 160 Tage alt							0.13		
<b>B</b>	<b>Equiden</b>									
	Equiden: Säugende & trüchtige Stuten, Fohlen b. Fuss im Faktor eingerechn.							1.0		
	Andere Pferde über 30 Mte alt							0.7		
	Andere Fohlen bis 30 Mte alt							0.5		
	Maultiere, Maulesel jeden Alters							0.4		
	Ponys, Kleinpferde, Esel jeden Alters							0.25		
<b>C</b>	<b>Ziegen</b>									
	Ziegen: gemolken, Jungtiere unter 1 Jahr im Faktor eingerechnet							0.20		
	Andere Ziegen, Jungtiere unter 1 Jahr im Faktor eingerechnet							0.17		
	Zwergziegen über 1 Jahr (Nutztierhaltung)							0.085		
<b>D</b>	<b>Schafe</b>									
	Schafe: gemolken, Jungtiere unter 1 Jahr im Faktor eingerechnet							0.25		
	<b>Kasse:</b> Andere Schafe, Jungtiere unter 1 Jahr im Faktor eingerechnet							0.17		
	Weidelämmer <1/2-jährig aus ganzjähriger Weidelämmermast)							0.03		
<b>E</b>	<b>Schweine</b>									
	Mastschweine/Remonten (3 Umtriebe) Stallhaltung <input type="checkbox"/> Freilandhaltung <input type="checkbox"/>							0.17		
	Säugende Zuchtsauen (5.7 bis 10.4 Umtriebe) Ferkel im Faktor enthalten							0.55		
	Abgesetzte Ferkel (6-8 Umtriebe)							0.06		
<b>G</b>	<b>Nutzgeflügel</b>									
	Zuchthennen, Zuchthähne, Legehennen							0.01		
	Junghennen, -hähne, Küken, (o. Mastpoulets)							0.004		
<b>F</b>	<b>Kaninchen</b>									
	Zibben, Jungtiere bis 35 Tage eingerechn.							0.034		
	Jungtiere 35 bis 100 Tage							0.011		
<b>Andere Tiere</b>	Lamas über 2-jährig							0.17		
	Lamas unter 2-jährig							0.11		
	Alpakas über 2-jährig							0.11		
	Alpakas über 2-jährig							0.07		
	In Fütterung genommen: Saisonale Anwesenheit von									
<b>Total DGVE auf dem Betrieb</b>										

**Viehbesatz pro ha düngbare Fläche**

Total DGVE auf dem Betrieb (siehe oben)	=		=		=	<b>DGVE/ha<sub>dü</sub></b>
Düngbare Fläche (ha <sub>dü</sub> ) (siehe Seite 2)	=		=		=	<b>DGVE/ha<sub>dü</sub></b>

### 4. Tierschutz: Auslauf

- Angebundenes **Rindvieh** und angebundene Schafe müssen an mindestens 90 Tagen pro Jahr, davon mindestens 30 Tage während der Winterfütterungsperiode Auslauf haben. Rindvieh darf nie länger als zwei Wochen am Stück angebunden sein.
- Angebundene **Ziegen** müssen 120 Auslauftage in der Vegetationsphase und 50 Auslauftage während der Winterfütterung haben. Sie dürfen nie länger als zwei Wochen am Stück angebunden sein.

Das Auslaufjournal muss innert 3 Tagen nachgeführt sein und bei der Kontrolle vorgewiesen werden.

Auslauf für angebundene Tiere wird erfüllt

### 5. Regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS)

Hält Ihr Betrieb für **einzelne** Tierkategorien die Anforderungen für RAUS-Beiträge ein?

Ja

Nein

RAUS heisst: • Auslauf auf einer **Weide** an mindestens **26 Tagen** pro Monat vom 1. Mai bis 31. Oktober  
 • Auslauf in **Laufhof** an mindestens **13 Tagen** pro Monat vom 1. November bis 30. April

### 6. Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS)

Hält Ihr Betrieb für einzelne Tierkategorien die Anforderungen für BTS-Beiträge ein?

Ja

Nein

BTS heisst: Gruppenhaltung, dauernder Zugang zu getrenntem Liege- und Fressbereich, befestigter Boden im Fressbereich. (z.B. Boxenlaufstall mit separatem befestigten Fressplatz oder Laufstall mit eingestreutem Liegebereich & befestigtem Fressplatz.)

### Tierwohlprogramme 2017

Kat.	Nutztierkategorie	RAUS Ankreuzen	BTS Ankreuzen	
A1	Milchkühe, gemolken oder vorübergehend galt gestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>R i n d e r</b>
A2	Andere Kühe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A3	Weibliche Tiere, über 365 Tage alt, bis zur 1. Abkalbung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A4	Weibliche Tiere, über 160 bis 365 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A5	Weibliche Tiere, bis 160 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A6	Männliche Tiere, über 730 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A7	Männliche Tiere, über 365 bis 730 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A8	Männliche Tiere, über 160 bis 365 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
A9	Männliche Tiere, bis 160 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B1	Weibliche und kastrierte männliche <b>Pferde</b> , über 30 Monate alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>B</b>
B2	Hengste, über 30 Monate alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B3	Tiere der Pferdegattung, bis 30 Monate alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
C 1	<b>Ziegen</b> , über 1 Jahr alt, weiblich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>C</b>
C 2	<b>Ziegen</b> , über 1 Jahr alt, männlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D 1	<b>Schafe</b> , über 1 Jahr alt, weiblich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>D</b>
D 2	Schafe, über 1 Jahr alt, männlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
D 3	Weidelämmer (ganzjährige Weidelämmermast)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E1	Zuchteber, über halbjährig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>E</b>
E2	Nicht säugende Zuchtsauen, über halbjährig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E3	Säugende Zuchtsauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E4	Abgesetzte Ferkel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E5	Remonten bis halbjährig, und Mastschweine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
F1	<b>Kaninchen</b> : Zibben, mind.4Würfe, inkl. Jungtiere bis 35 Tage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>F</b>
F2	Kaninchen: Jungtiere ca 35 bis 100 Tage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
G1	Zuchthennen, Zuchthähne (Lege- und Mastlinien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>G</b>
G2	Legehennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
G3	Junghennen, Junghähne und Küken, (ohne Mastpoulets)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
G4	Mastpoulets (jeden Alters)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
G5	Truten jeden Alters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Hinweis: Sämtliche Tiere einer Kategorie sind nach den spezifischen Anforderungen im Anhang 6 der Direktzahlungs-Verordnung zu halten.**

## 7. Aufstallungssystem

	Tiefstreumist	Tiefstreumist und Gülle	Stapelmist und Harngülle	Vollgülle	Auslauf permanent zugänglich	
					Ja	Nein
Milchkühe, gemolken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Kühe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tiere über 365-730 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tiere über 120 bis 365 Tage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tiere bis 120 Tage alt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 8. Zu- und Wegfuhr von Dünger (1.1.16-31.12.16)

	Hofdünger-Art	Zufuhr		Vorrat aus Zufuhr m <sup>3</sup> /t		Wegfuhr		Name des Abnehmers / Abgebers
		m <sup>3</sup>	t	01.01.16	31.12.16	m <sup>3</sup>	t	
	Rindergülle							
	Rindermist							
	Schweinegülle							
	Schaf- /Ziegenmist							
	Hühnermist							
	Kotband <input type="checkbox"/> Kotgrube <input type="checkbox"/>							
	Biogasanlage							
	andere: .....							
	Stroh zum Einstreuen		t					
	Handelsdünger:(N / P/ K/ Mg)							

**Nährstoffbilanz dem Betriebsheft beilegen!  
Siehe Merkblatt**

**Achtung: Unbedingt Auszug HODUFLU 2016 beilegen, wenn der Betrieb eine Nährstoffbilanz braucht. Nur in HODUFLU erfasste Mengen können in der Suisse Bilanz geltend gemacht werden.**

## 9. Bodenschutz auf der offenen Ackerfläche

- Betriebe mit mehr als 3 ha offener Ackerfläche (OA), welche in der Talzone, der Hügelzone oder der Bergzone 1 liegen, müssen offene Ackerflächen mit Kulturen, welche vor dem 31. August geerntet werden, wie folgt bedecken:
  - a) Ansaat einer Winterkultur
  - b) Ansaat von Zwischenfutter oder Gründüngung vor dem 15. bzw. 30. September nach Getreidekulturen, falls Problemunkräuter bekämpft werden. Das Zwischenfutter oder die Gründüngung müssen bis am 15. November erhalten bleiben.
- **Vergleiche ÖLN: Technische Regeln 2017, Seiten 4 bis 5**

## 10. Suisse Bilanz

Vergleiche Punkt 2.6. (Wegleitung Suisse Bilanz) auf Seite 10 der Technischen Regeln ÖLN Westschweiz 2017

Die Dünge- oder Nährstoffbilanz wird nach der Methode „Suisse Bilanz“ berechnet. Jährlich ist eine aktuelle Suisse-Bilanz zu erstellen und unterzeichnet zusammen mit dem Betriebsheft einzureichen.

**Betriebe, die keine N- und P-haltigen (Stickstoff oder Phosphor) Dünger zuführen, sind von der Berechnung des gesamtbetrieblichen Nährstoffhaushalts befreit, wenn ihr Viehbesatz pro ha düngbare Fläche folgende Werte nicht überschreitet:**

- 2.0 DGVE (Düנגegrossvieheinheit) in der Talzone
- 1.6 DGVE in der Hügelzone
- 1.4 / 1.1 / 0.9 / 0.8 DGVE in den Bergzonen I / II / III / IV

Wenn der Betrieb Parzellen in verschiedenen Zonen bewirtschaftet, werden die maximalen DGVE/ha flächengewichtet nach den Parzellen in den verschiedenen Zonen berechnet (vgl. Pkt. 5.1., S. 6-7)

- Betrieb ist von der Düngebilanz befreit
- Aktuell gerechnete Düngebilanz liegt bei
- Düngebilanz zur Berechnung bei Frau Volken in Auftrag gegeben. Sie wird an die OLK nachgeliefert.

## 11. Bodenanalysen

- Betriebe, welche keine N- und P-haltigen Dünger zuführen und den flächengewichteten Viehbesatz nicht überschreiten, brauchen keine Bodenanalyse (vgl. Punkt 5.2. S. 13 der Techn. Regeln 2016 ÖLN Westschweiz)
- Werden N- und P-haltige Dünger zugeführt oder ist der flächengewichtete Viehbesatz überschritten, muss alle 10 Jahre eine Bodenanalyse erstellt werden.
- Seit dem **1. Oktober 2009** sind drei Analyse-Methoden zugelassen. Neben der bisherigen Methode AA-EDTA die CO<sub>2</sub>-Methode im Acker- und Futterbau, im Gemüsebau und bei den Gewürz- und Medizinalpflanzen sowie die Wasserextraktmethode H<sub>2</sub>O im Obst- und Weinbau.
- **Der Bericht über die Bodenanalyse ist bei der Kontrolle vorzuweisen**

- Betrieb braucht keine Bodenanalyse      Letzte Bodenanalyse erstellt im Jahr:

## 12. Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion GMF

- Der GMF-Beitrag gilt für alle Tierkategorien. Die Anmeldung zum zusätzlichen Produktionssystembeitrag ist freiwillig. Betriebe, welche sich für den Bezug des GMF-Beitrags anmelden, müssen mit der **Futterbilanz (ein Zusatzmodul der Suisse Bilanz) die erfüllten Auflagen jährlich aufzeigen**. Betriebe welche **ausschliesslich** betriebseigenes Wiesen- und Weidefutter (kein Kraftfutter) einsetzen, sind von der Berechnung der Futterbilanz befreit.
  - Aktuell gerechnete Futterbilanz liegt bei
  - Futterbilanz zusammen mit Düngebilanz bei Frau Volken zur Berechnung in Auftrag gegeben → **Seite 8 ausfüllen!** Sie wird an die OLK nachgeliefert.
  - Nur die Berechnung der Futterbilanz bei Frau Volken in Auftrag gegeben; sie wird an die OLK nachgeliefert → **Seite 8 ausfüllen.**

## Angaben für die Berechnung der Futterbilanz

### 13. Nutztiere : Fütterung und Leistung

Ad libitum-Fütterung (= während 24 Stunden freier Zugang zum Futter)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Effektiver Kraftfutter-Verbrauch auf dem Betrieb pro Jahr:		kg/Jahr
Davon Anteil Kühe:		kg/Jahr
Milchleistung pro Tier und Jahr:		kg/Jahr
Durchschnittliche Weidedauer der Tiere pro Tag (während der Weideperiode):		Stunden
Effektiver Kraftfutter-Verbrauch auf der Alp (100kg/NST gem. DZV)		kg/Alpsaison

### 14. Zu- und Wegfuhr von Grundfutter (1.1.16-31.12.16)

	Zufuhr		Vorrat aus Zufuhr m <sup>3</sup> /t		Wegfuhr		Auf eigenem Betrieb produziert und verfüttert
	m <sup>3</sup>	t	01.01.16	31.12.16	m <sup>3</sup>	t	
Gras <sup>R)</sup>							Bei Einsatz von nährstoffreduziertem Futter, Gehaltszahlen beilegen.
Gras-Silage (Rund- / Quaderballen)							
Graswürfel <sup>R)</sup>							
Dürrfutter (Heu und Emd) <sup>R)</sup>							
Ökoheu/ Dürrfutter nährstoffarm <sup>R)</sup>							
Getreide-Ganzpflanzensilage <sup>R)</sup>							
Silomais <sup>R)</sup>							
Grünmais <sup>R)</sup>							
Mais (Ganzpflanzenwürfel) <sup>R)</sup>							
Körnermais-Silage (CCM, usw.)							
Futterrüben <sup>R)</sup>							
Zuckerrüben <sup>R)</sup>							
Rübenschnitzel, frisch <sup>R)</sup>							
Rübenschnitzel, siliert <sup>R)</sup>							
Rübenschnitzel, trocken <sup>R)</sup>							
Rübenblätter <sup>R)</sup>							
Kartoffeln <sup>R)</sup>							
Chicorée Wurzeln							
Abgang Obst / Gemüseverwertung							
Biertreber							
Stroh zum Verfüttern / Verkauf <sup>R)</sup>							
<b>R) = Raufutter</b>							

Berechnung: 1 m<sup>3</sup> lose  
= 300 kg; 1 m<sup>3</sup> gesetzt  
= 550-600 kg

Der Betriebsleiter bestätigt, dass das Betriebsheft und die Angaben für die Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion wahrheitsgetreu ausgefüllt wurde. Er verpflichtet sich, die vor genannten Bedingungen und Weisungen zu beachten und anerkennt, dass die Daten aus dem Betriebsheft unter anderem als Grundlage für die Berechnung der Dünger- und Futterbilanz dienen.

Ort, Datum

Unterschrift Betriebsleiter